

Niederschrift

zur 31. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 11.01.2018	18:31- 20:48 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

CDU/FDP-Fraktion

Karin Lehmann,

Fraktion DIE LINKE.

Jutta Bargenda, Monika Fiedler,

CDU/FDP-Fraktion

Eberhard Henkel Vertretung für Frau Petra Schumann, Jürgen Teichmann,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger, Anja Miethke,

SPD-Fraktion

Jürgen Luban Vertretung für Frau Elke Wagner, Klaus Runge,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

Sachkundige EinwohnerInnen

Gabriele Henschke, Rolf-Peter Hooge, Rainer Killisch,

Verwaltung

Bürgermeister Herr Hengst, Erster Beigeordneter Herr Dr. Fehse, Gleichstellungsbeauftragte und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Frau Trilling, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Tschepe, Fachgruppenleiter Kultur und Sport Herr Kaul, Integrationsmanagerin Frau Hoffmann, Frau Stein fürs Protokoll

Gäste

Herr Haase von der IDAS Planungsgesellschaft mbH aus Luckenwalde, die ordentlichen Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses wie folgt: Herr Hamacher, Herr Zänker und Herr Petenati in Vertretung, Frau Diehr für die MOZ und 7 weitere Gäste

Abwesend

CDU/FDP-Fraktion

Petra Schumann,

SPD-Fraktion

Elke Wagner,

Sachkundige EinwohnerInnen

Ismail Al Kayed, Heinz Almes, Jürgen Lüder, Peter-Martin Mattigk, Susanne Rabe, Marion Römer, Jasmin Stüwe.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18.31 Uhr die 31. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es sind 9 ordentliche Mitglieder des Fachausschusses, 2 Vertreter und 3 sachkundige Bürger anwesend.

Speziell zum TOP „Handlungsempfehlungen für die Fürstenwalder Sportstätten (Abschluss Phase 2 des Sportentwicklungskonzeptes, Beratungsdrucksache 6/DS/638, sind die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses eingeladen worden, der Herr Hamacher, Herr Zänker und Herr Petenati in Vertretung gefolgt sind.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung ändert sich wie folgt: der TOP 7.2. wird vor dem TOP 7.1. behandelt.

Frau Fiedler schlägt vor, den TOP 7.5., Antrag der Fraktion DIE LINKE „Erstellung einer Konzeption zur Versorgung Geflüchteter mit Wohnraum“ an den TOP 7.2. anzuschließen. Somit verschieben sich die weiteren TOP um 1 TOP nach hinten.

Zustimmung mit Änderung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschriften

TOP 4.1 der 29. Sitzung vom 09.11.2017

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 4.2 der 30. Sitzung vom 07.12.2017

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

keine

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Herr Pfeiffer (erklärt sich mit den Tonaufzeichnungen einverstanden)

Bauliche Vorhaben Friesenstadion

1. Ausbau Waldparkplatz vor dem Stadion
2. Kunstrasenplatz

Herr Hengst verweist auf den folgenden TOP 7.1., der sich mit den Sportstätten und deren Entwicklung beschäftigt. Zu 2. teilt er mit, dass die Verwaltung dazu bereits in Gesprächen mit dem Landkreis ist. Hier sind baurechtliche Voraussetzung, d. h. ein Bebauungsplan erforderlich, der ca. eine Vorlaufzeit von einem Jahr in Anspruch nimmt.

TOP 7 *Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung*

TOP 7.1 *"Handlungsempfehlungen für die Fürstenwalder Sportstätten (Ab- 6/DS/638 schluss Phase 2 des Sportentwicklungskonzeptes)"*BE: Herr Haase

Die **Vorsitzende** beantragt für diesen TOP Rederecht für die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Herr Haase erläutert anhand einer Präsentation die Phase 2 der Sportentwicklungsplanung. (Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.)

Inhalt:

1. Ergebnisse aus der Phase 1
2. Prognose der Bevölkerungsentwicklung
3. Prognostische Bilanzierungswerte
4. Ziele der Maßnahmenkonzipierung
5. Maßnahmenaufteilung
6. Fürstenwalde Süd
7. Fürstenwalde Mitte
8. Fürstenwalde Nord
9. Leistungszentrum Fußball
10. Wassersportzentrum/Tourismus
11. Kostenschätzung der Maßnahmen
12. Bilanz nach Maßnahmen

Auf Nachfrage von **Frau Fiedler**, informiert **Herr Hengst**, dass sich im Stadtgebiet noch zwei Sporthallen in kreislicher Trägerschaft befinden. Die Sporthallen an der Erich Kästner Schule und am OSZ Palmnicken. Die Stadt ist mit dem LOS über die Nutzung auch durch die Vereine im Gespräch. Für das neue Schulsportzentrum wird vorausgesetzt, dass Vereine dieses mit nutzen können. Des Weiteren liegt eine Anfrage auf Neuerrichtung einer Sporthalle von den Rahn-Schulen vor. Auch sie würden die Halle ab 16.00 Uhr dem Vereinssport zur Verfügung stellen.

Die Frage, ob der Ortsteil Trebus in der Planung Berücksichtigung gefunden hat, wird mit Verweis auf die Präsentation bejaht.

Herr Runge lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, den Vereinen und der Planungsgesellschaft und würde sich freuen, wenn die Stadtverordneten dem vorliegenden Konzept ihre Zustimmung geben könnten.

Zur Frage der Finanzierung (insgesamt ca. 5 bis 6 Mill. Euro) erläutert der **Bürgermeister**, dass dies hier kein Konzept ist, das innerhalb von 1 bis 2 Jahren umgesetzt werden kann. Das bedarf einem Prozess mindestens über 5 bis 6 Jahre, in denen es gelingen sollte, jährlich dafür 1 bis 1,5 Mill. Euro zu investieren, ggf. auch durch Kreditaufnahme.

Ergänzend fügt **Herr Haase** an, dass das Planwerk auch Zeithorizonte vorschlägt. Handlungsdruck besteht z. B. bei den Schulsportanlagen, bei denen prioritär die Sanierung auf Grund ihres baulichen Zustandes ansteht.

Abschließendes Statement von **Herr Teichmann**. „Erhaltenswertes sollte erhalten werden.“

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt den in der Anlage zu dieser Drucksache enthaltenen Maßnahmenkatalog der IDAS Planungsgesellschaft mbH für die Fürstenwalder Sportstätten als Handlungsempfehlung für die Verwaltung.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 7.2 Thema Integration

Integrationsbeirat

Es sind 2 Mitglieder, zum einen wegen Wegzug und zum anderen wegen zu hohem Arbeitsaufkommen, ausgeschieden. Eine Nachfolgekandidatin ist bereits schon gefunden worden, so **Frau Hoffmann**.

In Fürstenwalde leben über 100 verschiedene Nationen mit unterschiedlichen Interessen, das die Arbeit im Beirat erschwert. Der größte Anteil der Flüchtlinge und Neubürger ist arabischer Herkunft.

Integrationskonzept

- nächste Entwicklungswerkstatt zum Thema: Bildung am 24.01.2018
- Entwicklungswerkstatt zum Thema: Soziale und politische Teilhabe am 28.02.2018, zu der der politische Raum noch geladen wird
- Vorbereitungstermin noch im Januar zum Thema: Ehrenamt, wie ist Fürstenwalde im Bereich Freiwilligenarbeit aufgestellt, diese Entwicklungswerkstatt wird im Februar oder März stattfinden
- Abschlussstagung im Mai 2018: Vorstellung der Ergebnisse aus den Entwicklungswerkstätten und Diskussionen

2 neue Projekte

„Fürstenwalde moves“

- Angebote (Freizeitmöglichkeiten) im Kinder- und Jugendbereich, vordergründig für Kinder mit Migrationshintergrund
- wird durch die Johanniter in enger Zusammenarbeit mit den KollegInnen der Jugend- und Sozialarbeit unterstützt
- das Projekt ist derzeit bedarfsgerecht an der Sigmund Jähn Grundschule anberaumt

„EmP³“ (Empowerment und Partizipation)

- beinhaltet die Lösung von interkulturellen Konflikten im öffentlichen Raum
- Projektträger ist der Verein Demokratie und Integration Brandenburg e. V, RAA Brandenburg, der Quadratmeter Bildung in der Dr.-W.-Külz-Straße (Pädagogische Werkstatt) in Verbindung mit dem arabischen Kulturverein Al Tariq

Überleitung zum nachfolgenden TOP

Das Fürstenwalde weiter Zuzüge haben wird, ist sicher. Nur wann und in welchem Umfang ist fraglich. Abhängig ist dies nicht nur vom Bundestag welche Entscheidungen zum Familienzuzug getroffen werden, sondern auch von den Entscheidungen des Landkreises (LK) zu den Empfängern von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, 2. Buch (SGB II), die jetzt noch in den Gemeinschaftsunterkünften leben.

Fürstenwalde ist für Zuzüge, gerade von Menschen mit Migrationshintergrund beliebt, jedoch besteht Wohnraummangel. Die stetigen Bemühungen der Verwaltung sich mit dem LK ins Benehmen zu setzen und darauf zu drängen, gemeinsam die Flüchtlingsproblematik insgesamt anzugehen und Lösungen finden, sind bisher nicht sehr erfolgreich.

Auf Anfrage von **Herrn Killisch** teilt **Frau Hoffmann** mit, dass die größte Bevölkerungsgruppe syrischer Herkunft ist, dann folgen die SpätaussiedlerInnen, die polnischen MitbürgerInnen und die aus Afghanistan.

Im Stadtteil Nord treffen die unterschiedlichsten Kulturen am stärksten aufeinander.

TOP 7.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE "Erstellung einer Konzeption zur Versorgung Geflüchteter mit Wohnraum" 6/AN/619

Der vorliegende Antrag wurde bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 23.11.2017 eingebracht. Man hatte sich darauf geeinigt, dass die Verwaltung eine Vorlaufzeit erhält und dieser erst in der heutigen Sitzung des Fachausschusses thematisiert wird.

Wie bereits Frau Hoffmann schon informierte, ist es fraglich, wann die Zuzüge erfolgen, in welchen Größenordnungen und wie viel Wohnraum benötigt wird. Fest steht, Zuzüge wird es 2018 geben, so **Herr Hengst**.

Die Verwaltung hat bereits verschiedene Wohnungsträger in der Stadt kontaktiert. Weder die privaten Vermieter, noch die Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften zeigen erkennbare Bereitschaft, Wohnraum für diesen Personenkreis zur Verfügung zu stellen. Der Blick fällt somit auf die städtische Wohnungsgesellschaft, auf die Wohnungswirtschaft GmbH (Wowi), die sich bereits zum größten Teil der Problematik in den vergangenen Jahren angenommen hat. Die Verwaltung und die Wowi sind sich der Verantwortung bewusst. Nur muss beachtet werden, Wohnraum nicht ausschließlich diesem Personenkreis zu öffnen, weil sie woanders nicht fündig geworden sind. Das könnte dann dazu führen, dass die jetzigen Mieter ausziehen und damit die Gettobildung gefördert wird. Der Schwerpunkt liegt im Stadtteil Nord, in dem die unterschiedlichsten Kulturen aufeinander treffen. Insgesamt hat Fürstenwalde ca. 200 bis 250 leer stehende Wohnungen, die jedoch im jetzigen Zustand nicht vermietbar sind und saniert werden müssen. Die Verwaltung ist mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wowi im Konsens, pro Jahr zusätzlich ca. 30 bis 40 sanierte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Der Aufwand für die Sanierung beträgt ca. 10.000 bis 15.000 Euro Minimum pro Wohnung und dafür werden Sicherheiten benötigt. Gemeinsam mit dem Landkreis gab es bereits in der Vergangenheit Überlegungen, ob er die Wohnungen anmietet, jedoch ist es bis heute zu keiner Entscheidung gekommen. Die Verwaltung wird sich zeitnah bemühen, mit allen Verantwortlichen erneut ins Gespräch zu kommen und nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen. Sollte der LK für die ca. 40 Wohnungen pro Jahr Mietgarantien bzw. Sicherheiten übernehmen, wäre das zwar nicht die Lösung des Gesamtproblems, jedoch ein erster Schritt, so der Bürgermeister. Aus diesem Grund, ist es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, ein Konzept vorzustellen, wie ca. 200 – 300 Familien innerhalb der nächsten Monate in Fürstenwalde mit Wohnraum versorgt werden können.

Ergänzend fügt **Frau Hoffmann** an, dass der vorhandene Wohnraum sich über 90 % in Fürstenwalde Nord befindet. Daraufhin erklärt **Frau Fiedler**, dass das genau die Intention für den vorliegenden Antrag war. Sie erinnert an die Ansiedlung der Spätaussiedler in den vergangenen Jahren, die auch sehr konzentriert im Stadtteil Nord untergebracht wurden und es dort auch zu einer Gettoisierung gekommen ist. Erstellung eines Konzeptes, das nicht nur die Unterbringung zum Inhalt hat, sondern auch die Beratung und Begleitung der MigrantInnen im Alltag aus den Gemeinschaftsunterkünften.

ten in eigenen Wohnraum. Daraufhin meint **Herr Hengst**, dass eine Konzeption nur das Problem deutlich macht, aber nicht löst.

Frau Hoffmann verweist nochmal darauf, dass die Stadt nur begrenzte Möglichkeiten hat und hier der LK in der Verantwortung ist. Wenn der LK nicht mit uns zusammenarbeitet und unterstützt, kann es keine Problemlösung geben.

Auf Grund von fehlenden Zahlen und tatsächlich fehlender Kooperationsbereitschaft Dritter, kann kein Konzept erstellt werden. Dies ist erst möglich, wenn auf Verwaltungsebene dieses Problem in die richtigen Bahnen gekommen ist. Es sollten keine Erwartungen geweckt werden, die im Moment nicht erfüllt werden können, so **Herr Hengst**.

Frau Fiedler schlägt vor, den vorliegenden Antrag zunächst zurückzustellen, jedoch regelmäßig über den aktuellen Stand der Problematik im Fachausschuss zu informieren. Sie bittet die anwesenden Kreistagsabgeordneten, den LK dahingehend zu sensibilisieren, mit der Stadt Fürstenwalde enger zusammen zu arbeiten.

Auf Anfrage von **Herrn Killisch** zum Fuchsbau erläutert **Frau Hoffmann**, dass 360 Plätze vorgesehen. Es sind keine Zimmer, die für Familien geeignet sind. Zuständig ist hier die Amtsgemeinde Bad Saarow.

Zurückstellung

TOP 7.4 Gebührenkalkulation Sportstätten

Herr Hengst erläutert anhand einer Exceltabelle, wie die Verwaltung die Gebühren für die unterschiedlichen Sportstätten in der Stadt Fürstenwalde kalkuliert hat.

Für jede einzelne Sportstätte wurde ermittelt:

- Personal- und Sachkosten
- Anzahl der Nutzungsstunden
- Kosten je Nutzungsstunde

Zunächst wurden die Personal- und Sachkosten zum Stand 31.12.2016 ermittelt. Da sich die Sporthallen von den Baujahren unterscheiden und somit auch von den jeweiligen Belastungen aus den Abschreibungen und Verzinsungen, wurden auf die kalkulatorischen Kosten verzichtet.

Die Vergabe der Sporthallen erfolgt durch die Verwaltung nach Sportarten. Die Vereine haben einen geringen Einfluss darauf, welche Halle ihnen zugewiesen wird. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung einen Mischpreis vor, bei dem zum einen die großen Hallen (EWE Sporthalle, e.dis Arena und Pneumant Sporthalle) und zum anderen die kleinen Sporthallen (Sporthalle Langestraße, Holzstraße, Gagarinstraße und Grünstraße) zusammen kalkuliert werden.

Herr Runge begrüßt die Unterteilung der Sportstätten bzw. die Verfahrensweise zur Berechnung der Gebühren. Er weist darauf hin, dass die aufgeführten 80,00 € für die komplette Außenanlage des Harbig – Stadions sind und die jeweiligen Anlage auch einzeln vermietet werden können. Er bittet um Korrektur.

Frau Lehmann bittet darum, das Material den Betreibern der Sportstätten zur Verfügung zu stellen. Auf Anfrage wann die Kalkulation Inkrafttreten wird, teilt **Herr Hengst** mit, dass zunächst das Zahlenmaterial noch einmal geprüft wird. Als Zeitfenster wird der 01.01.2019 angestrebt. Die Verwaltung wird zum März/April eine Beratungsdrucksache anfertigen.

(Die Gebührenkalkulation ist als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt.)

TOP 7.5 Antrag der BFZ-Fraktion - Einführung einer Sozialberichterstattung für 6/AN/621 Fürstenwalde

Auf Grund von technischen Problemen schlägt die **Vorsitzende** vor, den TOP 7.6. dem TOP 7.5. vorzuziehen. Die Stadtverordneten erklären sich einverstanden.

Frau Miethke führt den Antrag ein und erläutert seine Hintergründe.

Es gibt keine Anfragen und keine Äußerungen seitens der Stadtverordneten und somit spricht der Fachausschuss sein Votum aus.

Ablehnung Ja 3 Nein 5 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 7.6 Haushaltssatzung 2018

6/DS/631

Herr Dr. Fehse stellt anhand einer Präsentation den auszugsweisen und für den Fachausschuss relevanten Haushalt 2018 vor. (Die Präsentation ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.)

Inhalt:

- Eckdaten
- Entwicklung des Zuschussbedarfs Tageseinrichtungen für Kinder in Städtischen Einrichtungen und in Einrichtungen Freier Träger
- Zusammenfassung Aus- und Einzahlungen für investive Maßnahmen
- Gerhard-Goßmann-Schule: Energetische Sanierung und Erweiterung (90%ige Förderung)
- Theodor-Fontane-Schule: Schulerweiterung (90%ige Förderung)
- Sigmund-Jähn-Schule: Hortneubau (Förderquote 75%)
- Sanierung des Jagdschlusses mit Außenanlagen, Spreeuferbereich und touristischer Infrastruktur (insgesamt 90% Förderung)
- Sanierung Aufbauschule durch Dritte (Förderquote 55%, jeweils ein Drittel Bund, Land und Stadt)
- Trebuser Straße 60: Umbau zum soziokulturellen Zentrum (Förderquote 100%, davon zwei Drittel Bund-Land-Mittel)
- Wegeleit- und Informationssystem: Ergänzungen (Förderquote 100%, davon zwei Drittel Bund-Land-Mittel)

Auf Nachfrage von **Frau Fiedler** zum Vorbericht Seite 13, teilt **Herr Dr. Fehse** mit, dass in diesem Diagramm die Anzahl der Arbeitslosen und die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Fürstenwalde haben, dargestellt sind.

Zur Verteilung der Zuschüsse in der Wohlfahrtspflege wurde beschlossen, Gelder für die Mobilitätstickets im Haushalt 2018 einzustellen, worauf **Herr Dr. Fehse** zusichert, dass diese noch bis zum nächsten Hauptausschuss eingearbeitet werden.

TOP 8 Informationen der Verwaltung

Herr Hengst informiert, dass am 22. Dezember 2017 der Bescheid des Landes Brandenburg über die Genehmigung zur Errichtung eines Schulzentrums in Fürstenwalde/Spree mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 ergangen ist.

TOP 9 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

keine

TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die **Vorsitzende** beendet um 20.48 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung, bittet um Herstellung der Nichtöffentlichkeit und beruft eine kurze Pause ein.

Die Niederschrift umfasst 7 Seiten. Im AIS sind 8 Audits und 3 Anlagen eingestellt.

Karin Lehmann

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin